

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Nachrichten. 1870-1886 1886

145 (3.12.1886)



Lokal-Nachrichten.

— Am Dienstag Abend fand eine große Hofafel bei S. K. H. dem Großherzog und der Großherzogin auf Schloß Baden statt, zu welcher sämmtliche in Baden-Baden im Dienste befindliche Staatsbeamten, Geistliche und die beiden Bürgermeister Einladung erhalten hatten. Vor derselben haben S. K. H. der Großherzog und die Großherzogin einer musikalisch-deklamatorischen Produktion in den Räumen des Konversationshauses in Baden-Baden angeordnet, welche von Madame Ernst, dem Kammervirtuosen Sjööden und dem Konzertmeister Krafiel veranstaltet war. Am Mittwoch machten der Großherzog und die Großherzogin bei den in Baden-Baden weilenden Fürstlichen Herrschaften Abschiedsbesuche. Die Rückkehr der Großherzoglichen Herrschaften nach Karlsruhe fand am Mittwoch Abend statt.

— Als Kreisabgeordnete wurden gewählt die Herren: Boeckh, Max, Rechtsanwalt und Stadtrath; Bielefeld, Adolf, Stadtrath; Deseppe, Karl, Obrechnungsath und Stadtrath; Dürr, August, Stadtrath; Leichtlin, Hermann, Stadtrath; Heidenreich, Karl, Generalkassier a. D.; Schüssle, Wilh., Rentner. Ersatzmänner derselben sind die Herren: Himmelheber, Karl, Fabrikant; Schwindt, Ludwig, Fabrikant; Wilhelm, Emil, Finanzrath; Schrempf, Karl, Bierbrauereibesitzer; Pfaff, Hermann, Regierungsrath; Ludwig, Friedrich, Rentner; Walz, Ludwig, Rentner.

— Im Monat Oktober wurden in der hiesigen evangelischen Gemeinde getauft 35 Knaben und 43 Mädchen, kirchlich getraut 50 Paare, kirchlich beerdigt 14 männliche und 18 weibliche Personen, worunter 9 Kinder unter 3 Jahren.

— Wenn der vom Deutschen Schulvereine am Mittwoch Abend im Rathhaussaale veranstaltete Vortrag des Herrn Professor Dr. Schröder aus Freiburg „Ueber deutsche Kultur und fremder Nationalstolz“ nicht so besucht war, wie es der Redner, seine inholdreichen Auseinandersetzungen und die gute Sache verdient hätten, so liegt das lediglich an der Ueberfüllung des Karlsruher Publikums mit Vorträgen aller Art, und ein wenig auch an den hiesigen Veranstaltern, welche hätten bedenken sollen, daß die Zeit, drei Wochen vor Weihnachten Diejenigen, welche sonst voll warmer Theilnahme derartige humane und patriotische Bestrebungen, wie sie der deutsche Schulverein erstrebt, verfolgen, mit anderen Dingen vollauf in Anspruch nimmt. Der Vortrag selbst suchte in klarer und formschöner Weise die hohe kulturelle Stellung der deutschen Nation im weiten Völkerrund nachzuweisen, indem er dem berechtigten Hochstande der geistigen Entwicklung unseres Volkes den falschen Rassenstolz der Barbaren, welche des Reiches Blüthe und Gedeihen mit schrecklichem Blick beobachtet, gegenüber stellte. Neu war die Behauptung, daß Deutschland die Grundlage zu diesem Hochstande dem germanischen Bruderstamme der Engländer, daneben aber auch den Griechen verdanke, d. h. jener griechischen Bildung, welche unser Geistesheros Göthe in sich zusammenfaßt. Redner findet einen bedeutsamen Zug englischen Wesens in der gegenwärtigen gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Bewegung des Vaterlandes. Nachdem er die Magyaren, Slaven, Tschechen, Ruthenen und nebenbei auch die Romanen, was ihre Anstrengungen betrifft, das deutsche Wesen an und innerhalb ihrer Grenzen zu schädigen, einer scharfen zum Theil vernichtenden Kritik durch eigene Charakteristik unterzogen, schließt er mit dem Ausdruck der Zuver-

sicht, daß die Fähigkeit des deutschen Charakters unserer Brüder im Auslande sich auch hier bewähren werde und der Hoffnung, es werde dem deutschen Schulvereine gelingen, die nothleidenden Stammesbrüder auch ferner mit Erfolg in diesem Kampfe zu stützen und zu fördern. Diesen Gedanken sprach auch der Vorsitzende des hiesigen Zweigvereins Herr Regierungsrath Dr. Pfaff aus, der vor Beginn des Vortrags die anwesenden Mitglieder und Gäste herzlich begrüßte.

— Unser hochgeschätztes Bühnenmitglied Frau Prass hat, wie wir hören, vom Hamburger Stadttheater, sowie von einem anderen Theater einen ehrenvollen Ruf erhalten. Man darf wohl hoffen, daß es unserer Hoftheaterintendantz gelingen werde, die tüchtige und allbeliebte Künstlerin der hiesigen Hofbühne auch fernerhin zu erhalten.

— Wir machen unsere Leser auf den in den Tagen vom 7. bis 9. Dezember im evang. Vereinshaus dahier veranstalteten Weihnachtsverkauf aufmerksam, der durch viele werthvolle Gaben von Mitgliedern unseres hohen Fürstenthums, sowie von Freunden der christlichen Wohlthätigkeit ausgestattet sein wird. Zugleich werden Arbeiten der Kolonisten auf dem Ankenbuck hier verkauft werden (Spazierstöcke, Alabasterarbeiten u. a. m.) deren Beschäftigung den Mitgliedern des Vereins für Arbeiterkolonien in Baden gewiß interessant sein wird. Auch Strohflechtereien der Kinder des Hornberger Rettungshauses sollen hier mitverkauft werden. Der bewährte Wohlthätigkeitsinn unserer Mitbürger wird das gemeinnützige Unternehmen gewiß gern unterstützen, zumal hier Gelegenheit geboten ist, praktische Weihnachtsgeschenke einzukaufen.

— Den Museumsmitgliedern hält am Samstag Abend 7 Uhr Herr Professor Dr. Gothein seinen 4. Vortrag über „Ziele und Wege der Renaissance-Bildung.“ — Der Gartenbauverein hält am kommenden Mittwoch Abend seine Monatsversammlung, womit gleichzeitig auch die Generalversammlung verbunden ist. — Die diesjährige Ausstellung und der Verkauf von Arbeiten der Kunststickerischeule des Bad. Frauenvereins findet im Galeriegebäude am 3., 4. und 5. Dezember, jeweils von Vormittags 10 bis Abends 6 Uhr, am Sonntag aber erst von Vormittags 11 Uhr an statt. Das Eintrittsgeld beträgt 20 \mathcal{S} . In diesem Weihnachtsbazar gelangt auch eine Anzahl höchst interessanter und schöner Handarbeiten zur Ausstellung, welche S. K. H. die Großherzogin der Anstalt als Geschenk zu überweisen geruhete. Die Arbeiten stammen aus Schweden, Ungarn, Griechenland, Rumänien und der Türkei und bieten ein lehrreiches Bild der in diesen Ländern gepflegten Technik.

— Das Preisgericht zur Gewinnung eines Ausstellungsplatates für die oberrheinische Gewerbeausstellung in Freiburg hat unter den eingegangenen Projekten jenem des Herrn Max Honnegger hier, Schüler des Herrn Direktor Götz, den ersten Preis zuerkannt. Dieses Projekt zeichnet sich durch originelle Erfindung, welche die Wege der abgenutzten Motive ängstlich vermied, in hervorragender Weise aus, ist ornamental, die Figuren vorzüglich gezeichnet und farbig sehr stimmungsvoll.

— Wie wir Zeitungsnachrichten entnehmen, wird uns auch in dieser Saison der Genuß eines Haase'schen Gastspiels bereitet werden. Der berühmte Künstler hat bei seinem letzten hiesigen Auftreten durch sein feines, charakteristisches Spiel so große Erfolge errungen, daß diese Nachricht sicherlich

allseitig freudig begrüßt werden dürfte. Zur „Weberfeier“ gedenkt unser Hoforchester ein Festkonzert zu veranstalten. Und unsere Hofbühne?

— Die Uebersiedelung der Luisenschule des Bad. Frauenvereins in das für dieselbe neu errichtete Gebäude, Leopoldstraße 61, fand vor Kurzem statt und fühlt sich die Anstalt in den neuen Räumen bereits vollkommen behaglich, so daß der Einzug in das neue Heim in Verbindung mit der Feier des Geburtstages der allerhöchsten Protektorin besonders festlich begangen werden soll. Es wird dieses Fest am 6. Dezember d. J. stattfinden und zugleich eine Besichtigung der Schulräume für die Freunde und Gönner der Anstalt damit verbunden werden.

— Der Anstalt für schwachsinige Kinder in Mosbach sind neuerdings an milden Gaben 2849 M 86 J zugegangen.

— Der Gesangsverein *Fidelia* veranstaltet zur Feier seines 19. Stiftungsfestes am Samstag Abend 8 Uhr im Konzertsaal der Festhalle eine musikalische Abendunterhaltung unter gest. Mitwirkung der Herren Gebrüder Albert und Hermann Hieber aus Engen, sowie des Herrn Hofmusikus Karl Wasmann von hier. Nach Beendigung des Konzertes findet ein Banket mit Tanzunterhaltung statt. Am gleichen Samstag Abend begeht im Eintrachtsaale der Kaufmännische Verein die Feier seines 13. Stiftungsfestes mit Konzert und Tanzunterhaltung, sowie die *Typographia Karlsruhe* ihr 21. Stiftungsfest im Saale des Weißen Bären. — Der Bürgerverein *Liederkrantz* gibt zur Feier seines 45. Stiftungsfestes am Montag Abend ein Konzert im Eintrachtsaale unter gest. Mitwirkung der Frau Frieda Höck, der Herren Hermann Hieber von Engen und Hofopernsänger Knapp von Mannheim, sowie der Kapelle des Leibgrenadier-Regiments.

— Die *Badische Geographische Gesellschaft* hat am 16. Novbr. ihre Sitzungen wieder aufgenommen. Nach geschäftlicher Besprechung trug Herr Dr. Maerker über die Verbreitung und die Ursachen der Depressionen vor. Solche, d. h. Vertiefungen der Erdoberfläche unter den Meeresspiegel, finden sich in Europa, Asien, Afrika und Amerika; Australien hat deren, so viel bis jetzt bekannt, nicht aufzuweisen. Die bedeutendste derselben ist die theils Europa, theils Asien angehörige kaspiische Senke. Von geringerer Ausdehnung sind die afrikanischen, die sich als beckenartige Vertiefungen in dem Flachland südlich des Atlasgebirges und des libyschen Wüstenplateaus, sowie im Osten von Abyssinien vorfinden. Nordamerika besitzt zwei Depressionsgebiete in der Mohave- und Coloradowüste. Eine der bekanntesten Depressionen und zugleich die tiefste ist die Jordansenke, el Chor, entstanden durch ein Herabsinken der Kreidenschichten, welche westlich von einer von Nord nach Süd laufenden Verwerfungsspalte liegen. Betrachtet man die meteorologischen Verhältnisse der Depressionen, so stellt sich heraus, daß die Niederschläge sehr gering sind und die Verdunstung über diese gewaltig überwiegt (s. B. das in der Nähe von Depressionen gelegene Kairo hat 34 mm Niederschlag, aber 2296 mm Verdunstung). Die mangelnden Niederschläge können einigermaßen ersetzt werden durch Zuflüsse aus niederschlagsreichen Gegenden, wie die kaspiische Senke einen solchen Wasserspender in der Wolga besitzt. Immerhin ist auch hier die Verdunstung trotz dieses gewaltigen Zuflusses im Uebergewicht. Es ergibt sich also daraus, daß das Vorkommen von Depressionen an solche Länder gebunden ist, in denen die Verdunstung den Regenfall und Wasserzufluß bedeutend übertrifft, d. h. daß die Depressionen innerhalb des Steppen- und Wüstenraumes zu suchen sind. Die niederländische Senke widerspricht dem nicht, denn sie verdankt ihre Erhaltung nur dem Eingreifen des Menschen. — Am 25. Novbr. hielt Herr Dr. Petri aus Bern einen Vortrag über die Kolonialbesitzungen des Russischen Reichs, über welchen wir später berichten werden.

— Dem schon ziemlich bejahrten Metzger Augenstein verfehlte am Dienstag ein Ochse, den er zu transportieren hatte, einen heftigen Stoß an den Kopf. Der Verletzte mußte mittelst einer Droschke nach seiner Wohnung verbracht werden.

— Eine heitere Scene spielte sich am letzten Sonntag, wie die „Bad. Landpost“ schreibt, in der Karl-Friedrichstraße ab. Ein biederer Grenadier wurde von seiner Mutter, einer Oberländer Bauernfrau, besucht, die ihren Liebling wohl in der „Grenadierstracht“ bewundern wollte. Auf dem Gang durch die Stadt begegnet ihnen der Herr Major des Bataillons. Acht Schritte vorher: Halt Front, das sich bis acht Schritte nach Passiren des Vorgefekten auszudehnen hat. Der Herr Major verlangsamt etwas den Schritt, um gelegentlich eine Okularinspektion vorzunehmen. Das dauerte der wackern Mama etwas lang und kaum ist der Herr Major

passirt, faßt sie den Sohn am Arm und ruft ihm laut zu: „Komm Christian, ich isch's gnu'e!“ Mit fröhlichem Lachen drehte sich der gestrenge Herr Major um und winkte dem ob der vorzeitigen Intervention seiner Mutter etwas verdutzten Christian ab.

§. Aus dem Gerichtssaal.

Die Strafkammer des Groß. Landgerichts vom 1. d. M. hatte folgendes Ergebnis: 1) Heinrich Günther, Schlosser von Rautenthal, wegen Beihilfe zu Jagdvergehen 8 Tage Gefängnis. 2) Heinrich Reichert, Schlosser von Kürnbach, und Karl Kary von Würmersheim wegen Diebstahls, Reichert 3 Jahre 6 Monate Zuchthaus, 10 Jahre Ehrenverlust und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht, Kary 1 Jahr 8 Monate Zuchthaus, 5 Jahre Ehrenverlust und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht. 3) Karl Kolb, Kolporteur von Frankenthal, Sebastian Kiefer von Jagstfeld und Albert Abendtschön von Eittingen wegen Unterschlagung, Fälschung und Betrugsversuchs, Kolb 6 Wochen, Kiefer 14 Tage und Abendtschön 14 Tage Gefängnis. 4) Valentin Müller von Ottersdorf wegen Diebstahls 4 Monate Gefängnis. 5) Emma Hölstein von Zellberg wegen Fälschung und Betrugs 6 Wochen Gefängnis. 6) Baltasar Finl von Högheim wegen Verletzung der Wehrpflicht 200 M Geldstrafe ev. 6 Wochen Gefängnis. 7) In der Anklagesache gegen Valentin Fischang von Wittersdorf wegen Körperverletzung wurde die Berufung des Angeklagten gegen das schöffengerichtliche Urtheil (14 Tage Gefängnis) als unbegründet verworfen. 8) In der Anklagesache gegen Rudolf Franz Ziegler wegen Hefzheim wegen Uebertretung der Droschkenordnung wurde in Folge Berufung der Groß. Staatsanwaltschaft gegen das schöffengerichtliche freisprechende Urtheil auf 8 M Geldstrafe erkannt.

§. Literarisches.

Unter dem Titel „**Vom nördlichen Schwarzwalde**“, Kulturgeschichtliches von J. B. Trentle ist im Verlag der A. v. Hagen'schen Hofbuchdruckerei (Weber und Köhlin) in Baden-Baden eine kleine Sammlung specialgeschichtlicher Studien aus dem Gebiet des nördlichen Schwarzwaldes — Gegend von Achern und Baden — erschienen, welche bei der Beliebtheit der viel durchwanderten Dertlichkeiten und der interessanten und gründlichen Behandlung des Stoffes von allgemeinerem Interesse sein dürften. Vorzugsweise ist es das sagenhistorische geheimnißvolle Dunkel „rings um die Hornisgrinde“, welches der um unsere einheimische Geschichtsforschung sehr verdiente Verfasser aufzubeleben und zu durchforschen sucht; hiezu reihen sich urkundlich nachgewiesene balneologische Mittheilungen aus der Bäderstadt Baden, sowie geschichtliche Nachrichten über das Schulwesen in den markgräflich baden-baden'schen Landen aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert, jeweils mit Anführung der betreffenden Literatur. Ein weiterer Aufsatz bringt „Einiges über die Fauna des Mummelsees“ im 17. Jahrhundert; diesem folgen „Untersuchungen über den historischen Kern einiger Mummelseelagen“, sowie über die Sage vom „Brigittenloch“ (Höhenerder Schloß bei Achern) und den Schluß des Werkes bildet ein hochinteressanter offizieller Bericht eines Augenzeugen über die Zerstörung der Stadt Baden im Jahr 1689. Allen Freunden der vaterländischen Geschichte, sowie den Kennern und Verehrern der berühmten Ausflugsorte des nördlichen Schwarzwaldes wird die Sammlung dieser Aufsätze willkommen sein.

Vermischtes.

— Die höchste Steuer erheben wir Deutsche von uns selbst durch den Schnapsgenuß. Ungefähr 11 Liter Schnaps jährlich werden im deutschen Reich auf den Kopf der Bevölkerung verbraucht, macht bei einer Bevölkerung von 47 Millionen Seelen das hübsche Sümchen von 496 Millionen Mark, wobei das Gläschen nur zu 6 Pf. gerechnet ist. Die Verwaltung des Reichsheeres und der Marine zusammen kostet dagegen im laufenden Jahre nur 380 Millionen Mark, oder unter Hinzurechnung einmaliger Ausgaben im Betrag von 50 Millionen 430 Millionen Mark. Wie schwer empfinden wir die Last unserer Ausgaben für's Militär und wie wenig denken wir an die Abschaffung der viel größeren Ausgabe für den Schnaps! Und mit den 496 Millionen ist noch lange nicht der ganze Schnapsaufwand berechnet! Von den großen Summen, die wir auf Irrenhäuser, Krankenhäuser, Gefängnisse und Zuchthäuser verwenden, kommt ein ganz gehöriger Antheil auf den Schnapskonto! Der Kaiserlich-königliche Ceterways hat mehr Verstand bewiesen, als mancher hochgebildete Nichtkaffer, als er sagte: „Wenn man Fässer Schnaps in ein Land bringt, raubt man dem Volk sein Gehirn!“ Der Direktor der Irrenanstalt Stefansfeld, Dr. Stark, hat in öffentlicher Versammlung erklärt, daß er in Stefansfeld unter 553 aufgenommenen Männern 163 Trinker = 29 Prozent gefunden habe und daß durchschnittlich in den deutschen Irrenanstalten unter den Männern 25 Prozent Trinker sich befinden. Wie viele Verbrechen im Schnapsdampf begangen werden, sieht man in jedem Gerichtssaal und in jeder Zeitung, wenn die Menschen, die Andere gestochen oder todtgeschlagen haben, sich auf die Trunkenheit als „mildernden Umstand“ berufen. Man hat aber auch bei einer in 120 Gefängnissen und Zuchthäusern angestellten Nachfrage herausgebracht, daß von 32.837 Gefangenen 13.706 oder 41,7 Prozent ihr Verbrechen unter der Einwirkung des Alkohols begangen haben. Wie viele Krankheiten im Trinken ihren Ursprung haben, weiß Jeder, der um sich schaut; am besten wissen's aber die Vorstände der Krankenhäuser. So manche Krankentasse würde glänzender stehen und deshalb die Beiträge ermäßigen oder die Leistungen erhöhen können, wenn sie im Stande wäre, jedem Mitglied die

Schnapsflöche zu versiegeln. Darum fort mit der Schnapssteuer, die wir nicht dem Staat für etwas Nothwendiges oder Nütliches, sondern dem Schnapsbändler für etwas Verderbliches und Unnütziges bezahlen, und wir werden gesunder, besser und glücklicher sein!

(Schusterbuben-Logik.) Herr: Sie unverkämter Mensch, wie können Sie denn den Hund so treten? Hören Sie nicht, wie er schreit? — Schusterjunge: Herrjesses! Kreische Sie doch mit so! Dbet's Ihne dann nit auch weh, wann ich Ihne getrete hätt?

(Offenherzig.) Lehrer: Aber Sepp! Kannst Du denn gar nicht begreifen, daß ein Bruch kleiner ist, als ein Ganzes? Wenn z. B. Dein Vater einen ganzen Meter Tuch verkaufen soll, und er hat nur drei Viertel, wie macht er denn das? — Sepp: „Dann mißt er knapp!“

(Fürchtbare Prohung.) Richter (zum Angeklagten): Wenn Sie endlich ein offenes Geständnis ablegen, so mildert dies vielleicht Ihre Strafe.“ — Angeklagter: „Na, denn will ich mir man erniedrigen und jensehen, det id es jesehen bin. Aber wenn Sie mir anführen, so widerrufe id!“

(Falsche Fünfmarskscheine.) Neue falsche Fünfmarskscheine sind aufgetaucht, die einen halben Centimeter kürzer sind, als die ächten, und die auch nicht als Pflanzensfasern, sondern aus anderem starken Papier bestehen. Die dem Pflanzensfaserpapier eigenthümlichen Rippen fehlen gänzlich; die Pflanzensfasern sind durch eingezzeichnete Striche ersetzt. Das Wasserzeichen 5 an der rechten Seite fehlt. Ein besonderes Erkennungszeichen ist, daß alle Falsificate die Nummer 609,467 tragen.

Humoristisches.

(Also darum?) Lehrling: Meister, warum nennt man denn den Cylinderhut so oft eine Anströhre? — Meister: Junge, das weiß Du noch nicht einmal? Das geschieht lediglich darum, weil die meisten Männer ihn nur dann tragen, wenn sie behufs Verheirathung auf das Standesamt oder in die Kirche gehen.

(Auf unbestimmte Zeit.) Ich muß Dich aber jetzt ernstlich bitten, mir die zwanzig Mark zurückzahlen; Du hast mir doch auf's Wort versprochen, wenn Du von Berlin zurückkommst, sollte ich das Geld zurückhaben! — Richtig! aber ich bin ja gar nicht in Berlin gewesen!

(Gut gegeben.) Ein Gymnasiast stand sich mit einem seiner Lehrer, dem Professor Asmus, nicht gut. So eben war er im Begriff an dem Klingelzug welcher des Professors Namen trug, mittelst ei es Tintenkleses das Wort Asmus in Asivus umzuwandeln, da überrascht ihn der lautlos auf Gummischuhen heranschreitende Professor, klopft ihm auf die Schulter und spricht freundlich: Gräß Gott, mein lieber Asinus! Uebrigens habe ich es bis jetzt noch gar nicht gewußt, daß wir beide einen Klingelzug gemeinsam besitzen!

(Offenheit.) (Junger Herr führt aus einer Gesellschaft eine Dame nach Hause.) — Dame: Sie werden bedauern, nun die Gesellschaft zu veräumen. — Herr: Oh nein, immer zuerst die Pflicht, dann das Vergnügen.

(Abgeblüht.) Zierbengel; Schönstes Fräulein, Ihre werthe Bekanntschaft zu machen, brenne ich seit Langem vor Begierde! — Dame: D genieren Sie sich nicht und brennen Sie weiter!

(Vergleich.) Aron: Na, Baruch, wie geht's Geschäft? — Baruch (Hausirer mit hölzernen Löffeln): Wie soll's gehn? Wie bei e Kranken — alle Stund e Glöffel! (Schall.)

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich Gutsch in Karlsruhe.

Tagesordnung der Strafkammer.

Sigung Samstag den 4. Dezember, Vorm. 8 1/2 Uhr: 1) Mina Börner von Ruckheim wegen Erregung öffentlichen Aergernisses; 2) Jakob Friedrich Zimmermann, Tagelöhner von Hohenwettersbach, wegen fahrlässiger Brandstiftung; 3) Weber Wilh. Flg von Nözingen (Württemberg) wegen Verbrechen gegen §. 176^b des St.-G.-B.; 4) Schneider Christian Gerlach von Knittlingen wegen Verbrechen gegen §. 175 des R.-St.-G.-B.; 5) Tagelöhner Johann Schweigert von Würm wegen Diebstahls; 6) Friedrich Schuhmacher von Dachtel, z. Zt. in Pforzheim, wegen groben Unfugs; 7) Mehger Isaac Ddenheimer von Heidelberg wegen Beleidigung der Marie Parall von da; 8) Josef Keller, Glaser von Bruchsal, wegen Beleidigung des Mathias Stöcklin von da.

Die Ziehung der auf 1. Juli 1887 zur Heimzahlung kommenden Obligationen des 3/4-proz. Eisenbahn-Anlehens von 1842 im Betrage von 778,600 fl. = 1,334,750 M 93 3 wird Montag den 6. Dezbr. l. J., von Vormittags 9 Uhr ab, im Landständischen Gebäude hier in Gegenwart einer Großh. Kommission öffentlich vorgenommen.

Bekanntmachung.

Die amtlichen Anschlagstafeln, welche bisher im Vorplage des nördlichen Rathauseinganges angebracht waren, befinden sich jetzt im Hauptportal des Rathauses. Karlsruhe, den 30. November 1886.

Der Stadtrat.
Lauter.

Schumacher.

Bekanntmachung.

Unter der Firma „Sanitas Stuttgart“ betreibt ein gewisser Josef Heiden in Gemeinschaft mit seiner Frau Fanny und zeitweise mit seinem Sohne Max in Stuttgart ein Geheimmittelgeschäft und preist besonders ein „unfehlbares“ Mittel für Brust- und Lungenkrankheiten und Schwindelkranke an.

Wer sich an die Firma wendet, erhält ein hektographirtes Schreiben mit dem Ersuchen 6 M. einzuschicken, worauf die Zusendung der betr. Mittel erfolgen werde. Die Mittel, Thee und Brustgöle, welche wiederum von einem sehr marktlich-eierischen hektographirten Schreiben begleitet sind, bestehen in mit Zucker versetzten unreinlichen Pflanzenabkochungen — es fanden sich verkostete Würden darin — und sind gegen die genannten Krankheiten wirkungslos; der Preis von 6 M. — ist ein übermäßiger.

Josef Heiden betrieb früher einen Leberhandel und ist in seinen Vermögensverhältnissen zurückgekommen. Derselbe wurde durch Urteil des Königl. Schöffengerichts Stuttgart vom 21. Aug. d. J. wegen Medicinalpolizeiübertretung zu einer Geldstrafe verurtheilt, ebenso seine Ehefrau und sein Sohn Max.

Wir warnen vor Ankauf und Gebrauch dieser Geheimmittel. Karlsruhe, den 29. November 1886.

Der Ortsgesundheitsrat
Schnepler.

Grosch.

Städtische Sparkasse.

Den Eltern und Fürsorgern von schulentlassenen Kindern, sowie von Kindern, welche Schulen besuchen, in denen keine Sammler bestellt sind, wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß Spareinlagen für die Sparkasse von der städtischen Spar- und Pfandleihkassen-Verwaltung jeden Werktag, Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr entgegen genommen werden.

Der Ortschulrat.

Bitte.

Wir beabsichtigen, den etwa 150 Kranken, welche sich zur Zeit im städtischen Krankenhaus befinden, auf Weihnachten eine Christbescherung zu bereiten.

Wir wenden uns an die Einwohnerschaft, im Vertrauen auf ihre Mildebätigkeit, mit der herzlichsten Bitte, uns durch Zuwendung von Liebesgaben, welche von den Commissionsmitgliedern und der Oberin des Krankenhauses dankbar entgegengenommen werden, bei unserem Vorhaben gütig unterstützen zu wollen.

Die Krankenhauskommission:

Schnepler, Bürgermeister,
Arnsperger, Medizinalrat,
Dürr, Stadtrath,
Engelhardt, Stadtrat.

Mees, Stadtrat,
Molitor, prakt. Arzt,
Schüssele, Stadtverordneter,
Widmann, Stadtrat.

Unser Weihnachtsverkauf im ev. Vereinshaus, Adlerstr. 23,

wird nächsten Dienstag, Vormittags 10 Uhr, eröffnet. Verkaufsstunden (ohne Unterbrechung in der Mittagszeit) von 10 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends. Schluß Donnerstag Mittag 1 Uhr. Außer den zahlreichen Gaben, welche uns gütigst zum Verkauf gesendet worden sind, werden Arbeiten der Kinder des Rettungshauses in Hornberg und der Kolonisten der bad. Arbeiterkolonie Akenbusch, zum Besten dieser Anstalten, dem Verkauf ausgelegt. Lose für die nachfolgende Lotterie sind à 20 3 während der Verkaufstage zu haben. Zum Besuch ladet freundlich ein Das Comité.

Vergebung von Bauarbeiten zu einer Circus-Einrichtung in der Ausstellungshalle.

Nachstehende Arbeiten sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Im Betrag von

- 1. Zimmermannsarbeit . . . 11 435 M
- 2. Schmiedarbeit 205 M
- 3. Stuhllieferung 400 M

Die Pläne, Kostenvoranschläge und Bedingungen liegen zur Einsicht auf dem Stadtbauamt bis Samstag den 4. Dezember, Nachmittags 4 Uhr auf und sind die Angebote bis zu diesem Termin hier einzureichen.

Karlsruhe, den 29. November 1886.

Stadtbauamt.
Strieder.

Für Weihnachten

empfiehlt passende Möbel, Spiegel, Teppiche, Vorlagen, Läufer und Tischdecken in großer Auswahl billigst

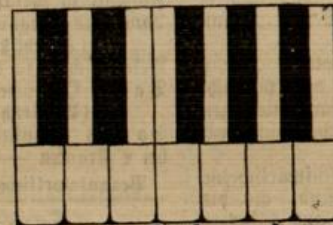
P. Hirt, Ruppurrerstraße 17.

Ferner empfehle ich:
Flügel und Pianinos
 von **C. Bechstein.**

Anton Rubinstein sagt über dieselben: Zu meinen Concerten benutze ich fast ausschliesslich die **Bechstein'schen Flügel** und bestätige mit Vergnügen, dass dieselben sich auf meinen Reisen jeder Zeit durch ihre äusserst solide Construction bewährt haben. Eine unerschöpfliche, edle, sympathische Tonfülle, verbunden mit einer vortrefflichen Spielart, welche die mannigfaltigsten Nüancen gestattet, stellen dem Fabrikanten das Zeugnis aus, dass er das Vorzüglichste in der Instrumentenbaukunst leistet.

Dem Käufer ist Gelegenheit geboten, die **verschiedenen Fabrikate der hervorragendsten Meister zu vergleichen**, um die **richtige Wahl** zu treffen.

Reelle Preise!
Weltgehendste Garantie.



Ludwig Schweisgüt

Gr. Bad. Hoflieferant

Karlsruhe

Herrenstr. 31, Herrenstr. 31,
empfehl

ächte Steinway-Pianos
New-York,
 die vollkommensten der Welt.

Ferner empfehle ich:
Flügel und Pianinos
 von **Blüthner.**

Rafael Joseffy schreibt: Es ist nicht allein die Kraft und Fülle des Tones, die aussergewöhnlich schmiegsame Mechanik, die mich an Ihren Clavieren so entzückte, es ist ausserdem und zwar hauptsächlich der süsse, elegische Ton, der mich überraschte, geradezu hingerissen hat.

Pianinos und Flügel
 von **Ernst Kaps in Dresden, Rudolf Ibach Sohn, Mand, Rosenkranz, Steingräber und vielen Andern.**

Auswahl unter circa **100 Instrumenten** vom **billigsten Lernclavier** aufsteigend bis zu den besten Erzeugnissen der ersten Firmen der Welt.

Direktion der Privat-Stadt-Briefbeförderung
Karlsruhe.

Büreau: Ecke der Bürger- und Blumenstrasse 7.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass wir vom Heutigen ab

1. Pakete bis zum Gewichte von 5 Kilo zu 15 S.,	4. Briefe durch Eilboten zu . . . 15 S.,
2. Briefe mit Berthangabe zu . . . 10 S.,	5. Einschreibensendungen zu . . . 15 S.,
3. Briefe mit Bebandigungsschreiben . 10 S.,	6. Waarenproben bis 250 Gramm zu 05 S.

befördern. Die Pakete müssen gut verschlossen resp. versiegelt und mit genauer Adresse versehen sein. Sendungen obgenannter Art bitten wir auf unserm Büreau gefälligst abzugeben.

Wir glauben annehmen zu dürfen, dass wohlh. Einwohnerschaft sich von der gewissenhaften und pünktlichen Briefbeförderung überzeugt haben wird, und gestatten uns, nochmals darauf aufmerksam zu machen, dass unsere Briefmarken in allen 4 Ecken das Wertzeichen tragen, unsere Briefkasten gelb angestrichen und mit dem Stadtwappen versehen sind. Gleichzeitig bitten wir, unserm von Seiten des Gross. Bezirksamtes sowie des wohlh. Stadtrathes anerkannten Institut ihre gütige Unterstützung auch fernerhin zu Theil werden zu lassen und werden durch Pünktlichkeit und Reellität die Zufriedenheit der hiesigen Einwohnerschaft noch weiter zu erwerben bestrebt sein.

Karlsruhe im November 1886.

Die Direktion.
K. Anselm & Cie.

Magerwürfelkohlen

für permanent brennende Oefen empfiehlt in bester Qualität und geeignetster Grösse

Holz- und Kohlen-Geschäft

Ph. Bader,

Amalienstrasse 59.

Pelzwaaren

= aller existirender Pelzsorten =

in denkbar grösster Auswahl für Damen, Herren und Kinder

empfehl in streng reeller Waare zu äusserst billigen Preisen

C. A. Zeumer, Kürschner,

127 Kaiserstrasse 127.

Wollwaaren:

Strümpfe, Handschuhe,
 Unterjacken, Unterhosen,
 Unterröcke, Westen,
 Kinderjackchen, Schühchen,
 Kinderkleidchen, Barettz,
 Leibbinden, Aniewärmer etc.

in sehr großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Geschwister Knopf,

147 Kaiserstrasse 147.

Détail-Verksuf zu Engros-Preisen.

Zu
Weihnachtsgeschenken

empfehl
 einfache und elegante
Parfumerickästchen
Luise Wolf Wwe.,
 Parfümeriehandlung,
 4 Karl-Friedrichstrasse 4.

Socken & Strümpfe,

baumwollene, wollene u. seidene,
 in allen Grössen vorräthig,
Strümpfe in Grösse 1-8 mit
 Doppelknien.

Heinrich Cramer,

189 Kaiserstrasse 189.

Emmericher Waaren-Expedition

**J. L. Kemkes,
Emmerich a. Rhein.**

Wir beehren uns, hierdurch anzuzeigen, dass wir zur Bequemlichkeit unserer p. t. Abnehmer in **Karlsruhe**, sowie zur Ausdehnung unseres Kundenkreises daselbst

Kaiserstrasse 124,

in der Nähe der Waldstrasse,

eine **Zweig-Niederlassung** in Form einer offenen Handlung, verbunden mit steter **Proben-Ausstellung** gegründet haben.

Wir laden Consumenten und Freunde von

Kaffee, Thee, Chocolade, Vanille, Tabak und Cigarren

zum Besuche ergebenst ein und stehen mit weiterer Auskunft, ausführlicher Preisliste u. s. w. gern zu Diensten.

NB. Unser Karlsruher Geschäftslokal bleibt an den Sonn- und Feiertagen geschlossen. An den Wochentagen ist dasselbe von Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr ununterbrochen geöffnet.



Roth's Kohlengeschäft,

Kontor: Leopoldstrasse 2 B.

Kohlen für Hausbedarf u. Industriezwecke.

Specialität in:

gewaschenen Separations-Kohlen für alle Füllöfen-Systeme, sowie rauch- und russfrei brennenden Salon- und Herdkohlen.

Sämmtliche

Gebrauchs-Artikel

für den

Toilette-Tisch

in reicher Auswahl bei

Friedrich Bloss,

F. Wolff & Sohn's Détail.

Bulgaren-Capotten

sind in reichster Auswahl eingegangen.

Emil Müller,

Specialhaus für Damen-Confection und schwarze Waaren.

**Velz- und Blüsch-
Baretts**

für Knaben und Mädchen,
von 1 M an empfiehlt

C. A. Zeumer,
Kaiserstraße 127.

Handschuhe

in Tricot, Seide, Seide
gefüttert und mit Velz,
Glacé- und Dänisch-Leder
für Damen und Herren.

Tricot-Handschuhe

gefüttert,
schon von **25 Pf.** per Paar
an.

Kinderhandschuhe,

vorzügliche Qualitäten, zu sehr
billigen Preisen.

Jul. Strauss,

Kaiserstraße 143,
nächst dem Marktplatz.

La Dermophile

(Schuppenpommade)

in vorzüglicher Qualität empfiehlt
Luisa Wolf, Wittwe,
4 Karl-Friedrichstraße 4.

Bekanntmachung.

Für Errichtung eines Scheffeldenkmals in hiesiger Stadt sind ferner eingegangen: von Premierlieutenant Münzel in Krotoschein 17 M. 45 Pf.; dem Techniker-Verein in Dortmund 30 M.; durch das Kontor des Karlsruher Tagblattes 6 M.; von der Feldkircher Liebertafel 4 M. 86 Pf.; der Liebertafel Walterhöfhausen 5 M.; durch W. Duffault in Buenos-Aires: von Oskar Dillenius 20 Pesetas, W. Duffault 10 Pesetas, F. Scarpa 2 Pesetas, Em. Gutisch 2 Pesetas, Ad. Lutz 5 Pesetas, Herm. Jonas 2 Pesetas, Jul. Fautel 10 Pesetas, Arn. Klauke 5 Pesetas, Ernst Effert 2 Pesetas, einem Berliner 2 Pesetas (zusammen 60 Pesetas à 3 M. 38 Pf. = 202 M. 80 Pf.). Zusammen 266 M. 11 Pf.; dazu die bisher eingegangenen Beiträge mit 19 695 M. 50 Pf. = 19 961 M. 61 Pf. Wir danken für obige Beiträge und bitten um weitere Zuwendungen.

Karlsruhe, den 29. November 1886.

Das Comité für Errichtung eines Scheffeldenkmals in Karlsruhe.

Eine Schiffsladung Ruhrkohlen erster Qualität

ist
für mich



in Magau
eingetroffen,

und empfehle solche, sowie
prima gewaschene Magerwürfelkohlen

(Anthracit) für Amerikaner-Defen und ähnliche Systeme,

prima gewaschene Fett-Nußkohlen

für Füll-Regulir-Defen,

beide Sorten in **anerkannt vorzüglicher Qualität**, doppelt
gestiebt — auf Verlangen in Körben — geliefert,
ebenso das Beste in

= Braunkohlen-Briquettes. =

Ferner bringe mein Lager in

buchen, tannen und forlen Brennholz
in empfehlende Erinnerung.

Louis Krutz,

Kontor: Waldstraße 44.

Aufforderung.

Wir fordern hiermit die Geschäftsräume, welche für uns Arbeiten leisteten, auf, die noch rückständigen Rechnungen längstens bis zum 10. Dezember d. J. bei uns einzureichen.

Karlsruhe, 29. November 1886.

Stadtbaumeister.

Größere Posten bessere
Vorhang-Reste

bis zu 3 Fenster Länge
werden billigt ausverkauft
bei

Oscar Beier,

Ritterstr. 4, nächst dem Zirkel.

Gaußlebern

werden fortwährend angekauft. Erbprinzen-
straße 21 2. Stod.

Zu verkaufen: Ein- und zweithürige
Kästen, Bücherschränke, Speisekästen, 1 po-
liertes Weiszeugkästchen, Wascht-, Nacht- und
verschiedene Küchensche, massive halbfran-
zösische und Mainzer Bettlatten, Federrost,
Stroh-, Korb- und Seegrasmatrasen,
Kinderbettlatten, Deckbetten, Kissen, Kom-
mode mit 4 Schubladen, Waschkommode u.
Pfeilerschrank, Stroh- und polierte Bretter-
stühle, Kindertische, Spiel- u. 1 gebrauchter
Konfoltisch, desgleichen 1 großer Küchen-
schrank, 1 großer Tisch mit 2 Schubladen,
1 Stehschreibpult, 1 Gausel mit braunem
Wollschamstbezug, Handdruckeisen, Bücher-
schäfte, Hoderle: Waldstraße 30.

Zimmer zu vermieten.

Ein einfach möbl. Zimmer ist sogleich zu
vermieten. Näheres Karlsstr. 28, 3. Stod.
Steinstr. 11, 4. Stod ist eine Schlafstelle
zu vermieten.

Marienstr. 45, 2. Stod wird in ein Man-
sardenzimmer ein Mitbewohner gesucht.

Neopoldstr. 30, 3 Stiegen hoch können 1 oder 2
bessere Arbeiter billiges Logis erhalten.

Bürgerstr. 11, 2. Stod, ist ein einfach möb-
liertes Zimmer auf 1. Dez. zu vermieten.

Steinstr. 18, Seitenbau 2. Stod, ist sogleich
2 gute Schlafstellen billig zu verm.

Karlsruhe. Redaktion, Druck und Verlag von Friedrich Gutisch.

Waldhornstr. 33, Eichbaum, 3. Stod wird
in ein gut möbl. Zimmer 1 Mitbewoh-
ner gesucht.

Pronenstr. 6, 3. Stod ist einfach möbl.
Zimmer sogleich zu vermieten.

Sophienstr. 65, 2. Stod wird ein solider
Arbeiter als Mitbewohner gesucht.

F. Mayer & Cie.

Hoflieferanten,

Karlsruhe, Rondelplatz,
empfehlen

ihr reiches Lager von Luxus-
und Gebrauchs-Artikeln
aller Art in

Porzellan, Fayence, Majolika,
Glas, Britannia-Metall, Eisen,
Kupfer, Nickel u. Holzwaaren.

Lampen, Lustres, Pendulen,
Orfverrie Christofle.

Ganze Service für
Hotels und Privathäuser.

A. 228.

Zu **Geschenken** geeignete

Neuheiten

in grösster Auswahl.

Ein Herbst- und 2 Winter-Heberzie-
her, 1 Anzug, 2 Kammgarn Röcke, 2
Joppen, 3 Hosen und Westen sind
billig zu verkaufen. Zähringerstr. 48. part.

Brotpreise

für die Zeit vom 1.—15. Dezember
nach der Anmeldung der Bäckergeroffenschaft:

450 Gramm Halbweißbrod kosten .	17 ½
900 "	34 ½
450 " Schwarzbrod I. Sorte	14 ½
1400 " " I. "	40 ½
450 " " II. "	12 ½
1400 " " II. "	32 ½

Fleischpreise

für die Zeit vom 1.—15. Dezember
nach der Anmeldung der Metzgergeroffenschaft:

½ Kilo Ochsenfleisch . . .	72 ½
½ " Rindfleisch . . .	60 ½
½ " Kalbfleisch 56 bis 60 ½	10 ½
½ " Schweinefleisch . . .	60 ½
½ " Hammelfleisch 50 bis 60 ½	32 ½

Standesbuchauszüge.

Geburten 27. Nov.: Heinrich, B. Friso-
lin Späth, Kutscher. — 28.: Karl Emil, B.
Robert Budner, Gaemeister. — 30.: Maria
Rosa, B. Blasius Scherer, Schreiner; Anna
Marie, B. Heinrich Sutter, Kim. — 1. Dez.:
Rudolf Robert, B. Robert Lieber, Koch.

Eheaufgebote. 1. Dez.: Leopold Gessell
von hier, Kaufmann hier, mit Maria Fun-
binger von Offnbu g.

Todesfälle. 29. Nov.: Regine, Ehefr. des
Schweidemir Merkle, 57 J. — 30.: Friedr.,
B. Schneider Krämer, 7 J. — 1. Dez.:
Rosa B. Wagenwärttergehilfe Schwender,
4 M. 4 J. — 2.: Henriette, Wwe. des
Oberamtmann Fingado, 73 J.

Großh. Hoftheater.

Freitag, 3. Dez.: 15. Vorst. außer Ab.
zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages
Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin.
In feierlich er. u. d. t. Hause. Zum 1. Male:
„Siegfried.“ In 3 Aufzügen v. R. Wagner

Preussische Staats Anleihe von 1868
A. Die nächste Ziehung findet im Dezember
statt. Gegen den Courdelun von ca. 3 ½
pCt. bei der Ausloosung übernimmt das
Bankhaus Carl Neuburger, Berlin,
Französische Straße 13, die Versicherung
für eine Prämie von 25 Pfg. pro 100
Mark.